

**Lokale Rechenzentren haben noch immer Vorteile, wenn es um Performance, Sicherheit und Datenschutz geht. Traditionelle Infrastrukturen sind allerdings wenig flexibel und binden viel Kapital. Mit IT-as-a-Service können Unternehmen dagegen Ressourcen im eigenen Rechenzentrum agil nutzen, ohne sie kaufen zu müssen.**

Schnelligkeit und Flexibilität in der IT-Bereitstellung sind zu wesentlichen Wettbewerbsfaktoren geworden. Die IT muss in der Lage sein, agil auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und Ressourcen in kürzester Zeit auf-, aber auch wieder abzubauen. Das traditionelle Investitionsmodell, bei dem alle drei bis fünf Jahre Hard- und Software ausgetauscht werden, ist daher nicht mehr zeitgemäß. Kein Unternehmen kann heute noch sinnvolle Prognosen für die IT-Auslastung über einen solch langen Zeitraum machen. Bei zu knapper Planung besteht die Gefahr, nicht schnell genug auf neue Chancen reagieren zu können, weil erst einmal Server gekauft und installiert werden müssen. Zu große Reserven binden auf der anderen Seite unnötig Kapital und verursachen zudem vermeidbare laufende Kosten.

Es ist daher kein Wunder, dass sich das Cloud-Modell immer größerer Beliebtheit erfreut. Unternehmen können in der Cloud einfach die Ressourcen, Services und Applikationen mieten und konsumieren, die sie gerade benötigen. Nach anfänglicher Skepsis haben das auch deutsche Unternehmen erkannt. Drei Viertel der Unternehmen ab 20 Mitarbeitern haben dem [Cloud Monitor 2020](#) von Bitkom Research und KPMG zufolge Cloud-Lösungen im Einsatz – ein Plus von drei Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Nach Ansicht von 78 Prozent der Cloud-Nutzer leistet die Cloud einen großen bis sehr großen Beitrag zur Digitalisierung ihres Unternehmens.

Allerdings lassen sich nicht alle Aufgaben sinnvoll in die Cloud auslagern. Vor allem für Echtzeitanalysen, Anwendungen mit hohem Transaktionsvolumen und die Verarbeitung sensibler Daten ist die Cloud nur bedingt geeignet. Gerade Datenschutz und Datensicherheit machen beim Gang in die Cloud vielen Unternehmen Probleme. Rund 40 Prozent der Cloud-Monitor-Teilnehmer berichten über

Schwierigkeiten mit Compliance- und Security-Anforderungen. Schließlich kann sich das verbrauchsbasierte Abrechnungsmodell der Cloud schnell auch zum Problem entwickeln, wenn der Bedarf unerwartet steigt, der Provider seine Preise anhebt oder zusätzliche Services gebucht werden müssen, an die zunächst niemand gedacht hat.

Für viele Unternehmen jeder Größe ist es daher eine gute Alternative, IT-as-a-Service aus dem eigenen Rechenzentrum zu beziehen, wie dies beispielsweise Hewlett Packard Enterprise (HPE) mit „HPE GreenLake“ anbietet. Einem [IDC-Report](#) zufolge werden bis 2023 fast zwei Drittel der Unternehmen auf solche flexiblen Ansätze der IT-Nutzung migrieren.

#### Die Vorteile des IT-as-a-Service-Modells

Das IT-as-a-Service-Modell hat gegenüber der traditionellen Beschaffung von Hard- und Software erhebliche Vorteile. HPE GreenLake kann beispielsweise die Bereitstellung digitaler Projekte gegenüber herkömmlichen Strategien um 75 Prozent beschleunigen. Daher profitieren alle Unternehmen, in denen es auf hohe Agilität und eine schnelle Time-to-Market ankommt, besonders stark vom IT-as-a-Service-Modell. Dank des verbrauchsbasierten Modells können die Investitionskosten darüber hinaus um bis zu 40 Prozent reduziert werden.

HPE GreenLake schont aber nicht nur Investitionen, es kann auch zusätzliche Liquidität verschaffen. HPE bietet den Kauf bestehender Hardware an, die sich dann in die GreenLake-Umgebung integrieren lässt. So bleiben die vorhandenen Assets vor Ort, belasten aber nicht mehr das Investitionsbudget – gerade in Krisenzeiten, wie den aktuellen, in denen in vielen Unternehmen Umsätze wegbrechen, ein nicht zu unterschätzender, wenn nicht gar überlebenswichtiger Vorteil. Eine individuelle Abschätz-

zung erhalten Interessierte über den [ROI-Kalkulator](#), den das Marktforschungsunternehmen Forrester für HPE GreenLake entwickelt hat.

HPE GreenLake reduziert darüber hinaus die Komplexität der IT und kann so den Support- und Administrationsaufwand um bis zu 40 Prozent senken. Das zentrale Management ermöglicht eine Übersicht über Auslastung und Nutzung. Das erleichtert die Planung und Weiterentwicklung von Kapazität und Performance und hilft Kosten zu optimieren. Dank der umfassenden Einsicht wird darüber hinaus das Risiko für Sicherheitsprobleme und Compliance-Verstöße minimiert.

### Diese Branchen profitieren besonders von IT-as-a-Service

Zu den wichtigsten Zielgruppen für das IT-as-a-Service-Modell zählen

→ **Banken und Versicherungen.** Finanzdienstleister stehen großen Herausforderungen gegenüber. Die Digitalisierung hat die Hürden für Bank- und Versicherungsservices deutlich gesenkt. Junge agile FinTechs und InsurTechs setzen daher die traditionellen Marktteilnehmer zunehmend unter Druck, auf den diese mit einer Beschleunigung der eigenen digitalen Transformation antworten müssen. Der Einsatz von Cloud-Ressourcen ist aber oft aus regulatorischen Gründen nur eingeschränkt möglich. Mit HPE GreenLake lassen sich dagegen alle Vorgaben einhalten und die Vorteile der Cloud im eigenen Rechenzentrum nutzen.

→ **Das Gesundheitswesen** ist ein weiterer Bereich, der stark vom IT-as-a-Service-Ansatz profitieren kann. Durch bildgebende Verfahren mit immer höherer Auflösung, die Digitalisierung der Krankenakten und den Einsatz moderner Analyse- und Diagnostikverfahren auf Basis von Big Data und Künstlicher Intelligenz sind die Anforderungen an die Datenverarbeitung und -speicherung in Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen in den vergangenen Jahren stark gestiegen – ein Trend, der sich in Zukunft noch verstärken wird. Hewlett Packard Enterprise bietet diesen Organisa-

tionen mit HPE GreenLake ein schnelles und unkompliziertes Wachstum – ohne lange Planungsphasen und hohe Investitionskosten.

→ Ein weiterer Bereich, der stark von IT-as-a-Service profitieren kann, ist der stationäre und digitale **Groß- und Einzelhandel**. In dieser Branche sind Lastspitzen etwa im Jahresendgeschäft typisch, während beispielsweise in den Sommermonaten deutlich weniger Umsatz generiert wird. Im traditionellen Kaufmodell bedeutet dies für die Unternehmen, für Spitzenzeiten IT-Ressourcen vorhalten zu müssen, die den Rest des Jahres weitgehend ungenutzt bleiben. Bei einer zu knappen Kalkulation besteht dabei die Gefahr von Ausfällen und Verzögerungen gerade in der umsatzstärksten Zeit, eine Überplanung führt zu Kosten und Kapitalbindung, ohne dass diese Kapazitäten jemals gebraucht würden. Eine flexible Bereitstellung von Kapazität wie bei HPE GreenLake kann hier Abhilfe schaffen. Da ständig zehn Prozent der Leistung im Rechenzentrum des Kunden zusätzlich bereitstehen, ist die Gefahr von Engpässen selbst bei unvorhersehbaren Lastspitzen minimal.

### Fazit

IT-as-a-Service-Modelle bieten Unternehmen Flexibilität und Agilität, schonen die Kapitaldecke und verbessern die Auslastung der IT-Ressourcen. In einer zunehmend komplexen, digitalisierten Welt können Organisationen praktisch jeder Ausrichtung und Größe von diesen Vorteilen profitieren und Wettbewerbsvorteile generieren.

Mit GreenLake bietet HPE ein echtes verbrauchs-basiertes IT-as-a-Service-Modell. Durch integrierte Messfunktionen und die granulare Abrechnung erhalten Kunden zudem zu einhundert Prozent Transparenz über Nutzung und Kosten. Dies ermöglicht Unternehmen, in dem Tempo zu transformieren, wie es für sie am sinnvollsten ist, und wie Marktkräfte und Kunden es verlangen.

Weitere Informationen  
zu GreenLake finden Sie [hier](#).